



Lichtenberg Studios
1/2024



Lichtenberg Studios Januar - März 2024

Copa & Sordes (Basel)

Marisa Polin (London)

Aymeric Hinaux (Die)

Copa & Sordes (Birgit Krueger & Eric Schmutz, Basel)

Conditions of Work – schwere Arbeit in Berlin

In einer Gesellschaft, die Status über den Wert der Lohnarbeit definiert, ist die Arbeitsstunde das Maß aller Dinge.

In unseren Videoarbeiten nehmen Arbeitsstillleben, die unterschiedliche Arbeitsbedingungen dokumentieren, einen wichtigen Platz ein. Diese Videotableaux bilden den Werkzyklus Conditions of Work. Sie dokumentieren jeweils eine Arbeitsstunde. Die Einblicke in Werkstätten, Fabriken, Büros, Labors, Baustellen und landwirtschaftliche Betriebe orientieren sich in Motivwahl und im Bildaufbau an klassischen Bildthemen in der Malerei. Mit stehender Kamera und ohne Schnitt in Echtzeit aufgenommen, verschieben sie den Fokus weg vom Produkt hin zu den arbeitenden Menschen in Raum und Zeit. In unseren Streifzügen durch Berlin begegnen uns immer wieder Szenen schwerer Arbeit, mit denen die Struktur der Stadt am Leben gehalten wird.

Der Schlosser in seiner Werkstatt hat sich in einem ehemaligen Gebäude zur Wärmeversorgung der ehemaligen Reichsbahn eingerichtet. Bei seiner Arbeit an massiven Stahlträgern hat er durch die Fensterfassade einen grossräumigen Ausblick auf die Gleise, auf denen heute die Züge der Regionalbahnen auf den Weg in die Waschanlage vorbeifahren.

In einem Recyclinghof bewegt ein Bagger mit seinen Greifarmen den Schutt des Großstadtlebens. Die hereinbrechende Dämmerung verwandelt den Blick zunehmend in eine dystopische Szenerie.

Hinter der Riesenschlange grüner Fernheizungsrohre wird an einem neuen Gleis der S-Bahn gearbeitet. Zwei überlange Baggerarme bewegen Erdmassen, vor denen die Arbeiter in orangen Overalls winzig erscheinen.



Marisa Polin (London)

Marisa Polins künstlerisches Repertoire umfasst Stahlkonstruktionen, Stoffskulpturen und Vinyl-Zeichnungen, wobei sie das delicate Zusammenspiel gegensätzlicher Kräfte gekonnt beherrscht. Ihre Arbeiten erreichen ein harmonisches Gleichgewicht, das am Rande des Ausbruchs steht. Jedes Werk spielt mit Dichotomien: Volumen versus Oberfläche, Augenblick versus Ewigkeit, Stärke versus Zerbrechlichkeit.

Polins Kreationen überschreiten konventionelle Grenzen und verwandeln sich in Portale, die die Ungreifbarkeit der Natur zum Ausdruck bringen, indem sie das Fließen des Wassers und das zarte Flattern von Schmetterlingsflügeln verkörpern. Durch Dekonstruktion enthüllt sie die Essenz realer Objekte in abstrakten Formen. Polin verlässt die Grenzen des Ateliers und interveniert in Parks, Wäldern und Straßen, wo ihre Werke mit der Zeit auf natürliche Weise verblassen.

In einer lebendigen, geometrischen und minimalistischen Sprache erforscht ihre Kunst Themen wie Erinnerungen, Heimat, Grenzen, Gemeinschaft und Zeit. Diese Erkundung lädt die Betrachtenden dazu ein, eine emotionale Verbindung zur Umgebung herzustellen. Polin stammt ursprünglich aus Mexiko-Stadt und lebt heute in London.

Polin ist Absolventin des Royal College of Art (London). Ihre vielfältigen Visionen und der geschickte Einsatz von Mischtechniken zeigen sich in Ausstellungen an renommierten internationalen Orten, darunter die Biennale von Venedig, das Camden Art Center, das Museo Universitario del Chopo (Mexiko Stadt), die Somers Gallery (London), das Museo de Arte Contemporaneo von Oaxaca, Kata Odata (Ubud, Bali) und die Universität Antwerpen.



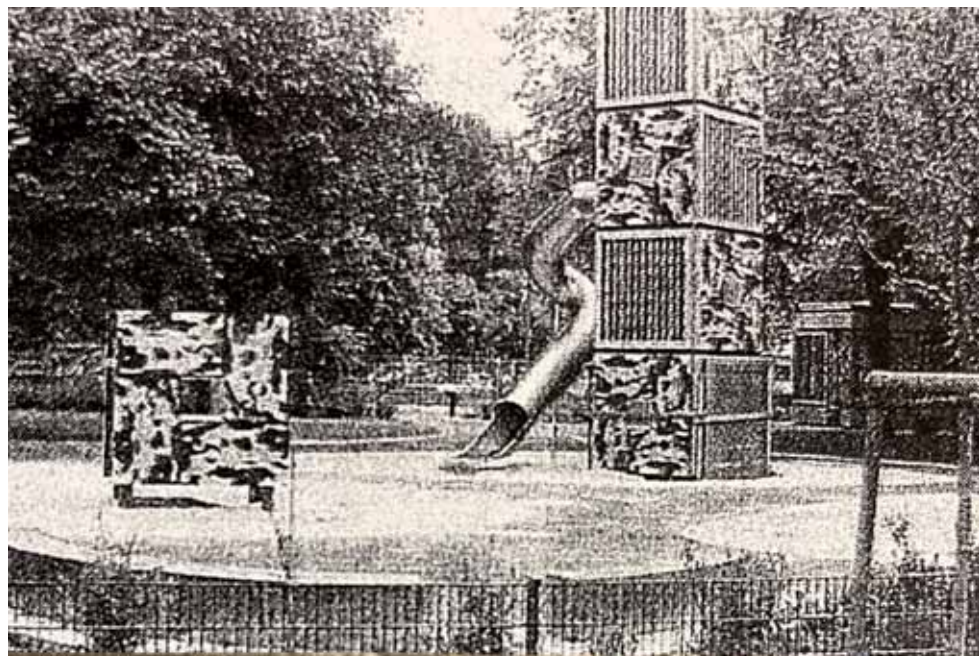
Aymeric Hinaux (Die)

Im März dieses Jahres verbrachte ich einen Monat als Resident in den Lichtenberg Studios, einem wunderbaren Produktionsort in Berlin. Diese (Aus-)Zeit wollte ich dem Zeichnen widmen, einer Praxis, der ich regelmäßig nachgehe, die jedoch sehr zeitaufwendig ist – eigentlich ideal für einen Monat „geschenkte Zeit“.

Doch vor Ort kam alles anders. Der Frühling kündigte sich an und die Energie trieb mich dazu, spontaner zu arbeiten, schneller zu produzieren, zu experimentieren.

Der Aufenthalt in Lichtenberg ermöglichte es mir, mich ganz zwei künstlerischen Praktiken hinzugeben, mit denen ich nur wenig vertraut war – der Miniaturmalerei mit Naturmotiven, die sich mir vor meinem Fenster und im Kiez aufdrängten, sowie der Collage, für die ich die unterschiedlichsten Quellen, die ich in Lichtenberg fand, kollidieren ließ (alte Ausgaben des Spiegels, ein Filmlexikon, lokale Werbe- und Informationszeitungen etc.).

Die entstandenen Arbeiten zeigte ich in einer Ausstellung mit Ulrike Mohr bei DIEresidenz im französischen Die, einer Partnerresidenz der Lichtenberg Studios. Im Nachhinein betrachtet sind die neuen Serien und die Ausstellung in meinen Augen der „Trailer“ für ein Künstlerbuch, das ich gerne veröffentlichen möchte. Die Arbeit geht weiter ...



Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Fachbereich Kunst und Kultur.
Gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin aus Mitteln der Bezirklichen Kulturförderung.

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas

Titel: Marisa Polin

Rückseite: Copa & Sordes

Rückseite innen: Aymeric Hainaux

Bilder/Texte: Copa & Sordes, Aymeric Hainaux, Marisa Polin

© 2024 Copa & Sordes, Aymeric Hainaux, Uwe Jonas, Marisa Polin

Kontakt: info@lichtenberg-studios.de

Berlin 2024







Lichtenberg-Studios.de